

Stahel, Gerold

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **135 (1955)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

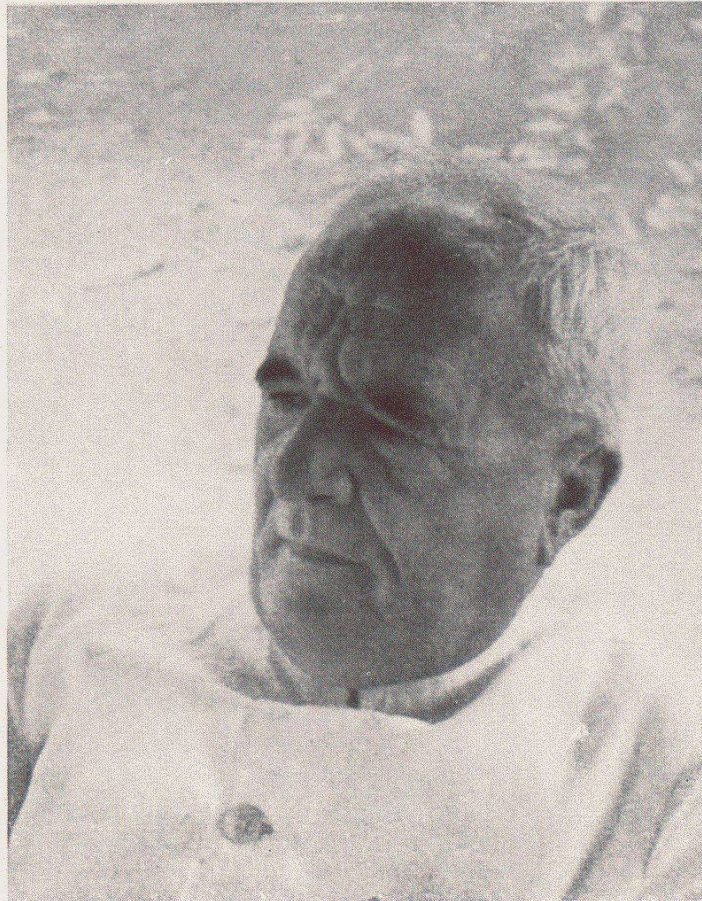
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gerold Stahel

1887–1955

Am 13. Januar 1955 starb in Bern Professor Dr. Gerold Stahel, der von 1914 bis 1950 in Surinam, Holländisch-Guayana, zuerst als Assistent, dann als Direktor der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt gewirkt hat.

Gerold Stahel war Bürger von Elgg, Kanton Zürich. Seine Kinderjahre verbrachte er in Goßau, Kanton Zürich, und in Basel, die Mittelschule besuchte er an der Evang. Lehranstalt in Schiers, Kanton Graubünden. Schon während dieser glücklichen Gymnasialzeit zeigte sich seine entschiedene Vorliebe für die Naturwissenschaften, insbesondere die Botanik, die das Hauptfach seines nachfolgenden Studiums in Basel bildete. Nach glänzend bestandenem Examen arbeitete er zunächst als Assistent von Prof. Dr. Alfred Fischer am Botanischen Institut in Basel. Im Jahre 1914 wurde er durch Vermittlung des bekannten Botanikers Prof. Dr. F.A.F.C. Went, Utrecht, an die landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Paramaribo berufen, wo er – abgesehen von einer kurzen Unterbrechung im Jahre 1921 – während über dreieinhalb Jahrzehnten in hervorragender Weise tätig war. Mit einer Arbeitsfreudigkeit sondergleichen und einer Ausdauer, die selbst das Tropenklima nie zu lähmen vermochte, widmete er sich dort der Untersuchung und Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten und weiteren Arbeiten zur Förderung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Erschließung des Landes. Ein erster großer Erfolg seiner gewissenhaften Forschung war die Entdeckung und wirksame Bekämpfung des Erregers der gefürchteten Krullotenkrankheit von Kakao, dieser für Surinam so wichtigen Kulturpflanze. Es folgten bahnbrechende Untersuchungen über die Krankheiten und Schädlinge der übrigen Nutzpflanzen von Surinam: die Blattkrankheit des südamerikanischen Kautschukbaumes, die Siebröhrenkrankheit des Kaffeebaumes, die Blattkrankheiten von Bananen, Citrus u. a. m. In vielen Dutzenden von Publikationen – meist in holländischer oder englischer Sprache – hat er die Ergebnisse seiner Forschungen bekanntgegeben. Weit über Surinams Grenzen hinaus galt er als Autorität auf dem Gebiete der Phytopathologie, wurde auch oft als Experte nach anderen Ländern gerufen. Weitere Untersuchungen galten der Biologie und der Bekämpfung von schädlichen



GEROLD STAHEL

1887-1955

Insekten. Große Aufmerksamkeit schenkte er dem meteorologischen Dienst in Surinam, der ihm unterstellt war.

Neben seinen phytopathologischen Untersuchungen hat Stahel zahlreiche andere Probleme zur Förderung der Landwirtschaft, der Verarbeitung und des Absatzes der Produkte mit der ihm eigenen Gründlichkeit studiert und gelöst. Er suchte und fand verbesserte Methoden für die Selektion von Kakao und Kaffee, für den Anbau von Reis und von Apfelsinen, für die Produktion von Palmöl, Perubalsam, Flechtstroh, für die Aufbereitung und den Transport der verschiedenen Landeserzeugnisse. Den Pflanzern der großen Plantagen, aber auch den Kleinlandbauern war er ein kundiger, nie versagender Helfer.

Im Jahre 1942 veröffentlichte Stahel ein bedeutendes Werk über die Nutzpflanzen von Surinam, 1944 eine Schrift über die Holzarten Surinams. Beide Arbeiten erschienen schon bald in zweiter Auflage. Durch Sammeln von Herbariummaterial und volkskundlichen Gegenständen für verschiedene Museen in Holland und andern Ländern und durch eigene Abhandlungen hat er viel beigetragen zur Kenntnis der Flora und des Volkstums von Surinam. Vom weiten Umfang seiner Forschung zeugen u. a. die Arbeiten über den Nestbau und Gartenpilz der Blattschneiderameise, über Sitten und Gebräuche der Indianer des Hinterlandes, über das Buschnegerproblem.

Stahel, dem schon in seiner Jugendzeit große Wanderungen Freude und Bedürfnis waren – er war ein ungemein ausdauernder Fußgänger, der mehrmals Tagesmärsche von über 80 km bewältigte –, hat auch in Surinam zahlreiche Forschungsreisen ins Innere des Landes unternommen und viel beigetragen zur Erkundung der Topographie und der Vegetation und Fauna dieser weiten Urwaldgebiete. Große Verdienste erwarb er sich vor allem durch die von ihm vorbereitete und geleitete Expedition des Jahres 1926 zum Wilhelminagebirge, die er trotz allen Strapazen und Fährnissen des tropischen Urwaldes in elf Monaten erfolgreich durchführte. Mit einem Verlust von 22 kg seines Körpergewichtes, aber mit schwerer Ausbeute an wissenschaftlichem Material und neuen Erkenntnissen gelangte damals der zähe Forscher aus dem Urwald nach Paramaribo zurück. Als Anerkennung für die große Leistung wurde er von der Königin von Holland zum Ritter des Ordens vom niederländischen Löwen ernannt.

Stahels Wirken in Surinam fand schon bald auch außerhalb des Landes Beachtung. Dem Ruf an eine bedeutend höher besoldete Stelle in Ostindien gab er keine Folge. Im Frühjahr 1921 war er als Professor für Phytopathologie und Mykologie an die landwirtschaftliche Hochschule in Wageningen, Holland, gewählt worden. Am 1. Juli 1921 hielt er dort seine Antrittsrede, reichte aber schon bald darauf sein Entlassungsgesuch ein, da seine Kreditwünsche für Laboratorium und Anschaffungen nicht erfüllt wurden. Er war glücklich, nach diesem kurzen Gastspiel auf Ende des Jahres wieder in seine reiche, befriedigende Tätigkeit in Surinam zurückkehren zu dürfen, wo er in der Folge, nun als Direktor der Versuchsanstalt, noch fast drei Jahrzehnte in rastloser Arbeit zubrachte.

Stahel hat der wissenschaftlichen Forschung von Surinam hohes Ansehen verschafft. Er war ein überaus gewissenhafter, gründlicher, zugleich unermüdlicher Forscher, der keine Unbequemlichkeit, keine noch so große Anstrengung scheute, wenn er sie für das Gelingen einer Untersuchung als notwendig erachtete. Von Politik, von gesellschaftlichen Anlässen, von Zerstreungen aller Art hielt er sich möglichst fern. Wohl und heimisch fühlte er sich vor allem im Laboratorium und im Pflanzgarten. Er war ein Original, ein Mann ungewöhnlicher Prägung. Sein gerades, undiplomatisches Wesen, seine Abscheu gegen alles Mittelmäßige, Halbwertige, Unechte hat ihm gelegentlich den Umgang mit den Mitmenschen erschwert. Wer ihn aber näher kannte, hat neben der Hochachtung für seine wissenschaftliche Leistung auch seine im Grunde gütige Natur, seine Treue gegenüber den Freunden, seine Neigung zu allem Schönen und Gediegenen und nicht zuletzt seinen schlagfertigen, feinen Humor geschätzt. Seit 1928 besaß er in der aus Bern stammenden Gattin eine feinsinnige, treue Lebensgefährtin, die ihm sein Heim im botanischen Garten in Paramaribo trefflich betreute, ihm bei der Erfüllung der mit seiner Stellung verbundenen gesellschaftlichen Pflichten aufs beste zur Seite stand und ihm auch als sprachgewandte Übersetzerin bei seinen Arbeiten wertvolle Mithilfe geleistet hat.

Im Herbst 1948 wurde Stahel als holländischer Regierungsbeamter pensioniert unter Verdankung seiner dem Lande während sehr langer Zeit geleisteten bedeutenden Dienste. Dem erfahrenen Forscher und Praktiker wurde aber in Surinam noch eine letzte große Aufgabe übertragen, der er sich noch während zweier Jahre mit vollem Einsatz widmete: die Anwendung in großem Umfang einer von ihm entwickelten neuen Methode zur Anpflanzung von Kakao (Blattsteckmethode). Mit gewohnter Begeisterung und rastlosem Arbeitsdrang, eigenhändig mithelfend beim Einsetzen und bei der Pflege der Tausende von Blattsetzlingen, bewältigte der schon über 60 Jahre alte Mann noch diese für den Kakaoanbau in Surinam höchst bedeutungsvolle Aufgabe.

Im Jahre 1950 kehrte Stahel in seine Heimat zurück, der er trotz seines ungewöhnlich langen Aufenthalts in den Tropen stets treu verbunden geblieben war. Die letzten vier Jahre seines Lebens verbrachte der gesundheitlich schon geschädigte Mann größtenteils in seinem kleinen Landhaus in Quinten am Walensee, wo er sich – abseits von Straße, Bahn und Menschengetriebe – sehr glücklich fühlte. Ein zunehmendes Leberleiden zwang ihn im Herbst 1954 zur Übersiedlung nach Bern und setzte nach einigen Monaten gelassen ertragenen Krankenlagers seinem Leben ein Ende.

Stahel war Ehrenmitglied der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Das Andenken an diesen bedeutenden Mann wird bei den Fachgelehrten unseres Landes und des Auslandes, vor allem aber in den Herzen der Pflanzler von Surinam, in hohen Ehren bleiben.

G. N. Zimmerli

Wissenschaftliche Arbeiten von Prof. Dr. Gerold Stahel

(Zusammengestellt durch Dr. F. W. Ostendorf,

Direktor der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Paramaribo)

- 1911 Stickstoffbinding durch Pilze bei gleichzeitiger Ernährung mit gebundenem Stickstoff. Jahrb. wiss. Bot. 49, pag. 579–618. (Inaugural-Dissertation.)
- 1915 *Marasmius perniciosus* nov. spec., de veroorzaker van de krullotenziekte van de cacao in Suriname. *Marasmius perniciosus* nov. spec. The cause of the krulloten-disease of cocoa in Surinam. *Marasmius perniciosus* nov. spec., der Erreger der Krülloten-Krankheit des Kakaos in Surinam. Bull. Dept. Landb. Sur. 33, pp. 27 + platen.
- 1915 De Hevea-bladziekte van Zuid-Amerika. Med. Dept. Landb. Sur. 1 en 6.
- 1916 Over de bestrijding der Zuid-Amerikaansche Heveablaziekte. De Ind. Mercur 39, pag. 986–987, 1149–1150.
- 1916 Selectie en Oculatie van Cacao. Paramaribo, pp. 17. (Lezing, gehouden voor de Surinaamsche Landbouwvereniging op 28 Juni 1916.)
- 1917 Wat de Surinaamse planters voor de selectie van koffie en cacao kunnen doen. Med. Dept. Landb. Sur. 11.
- 1917 De Zuid-Amerikaansche Heveablaziekte, veroorzaakt door *Melanopsammopsis Ulei* nov. gen. Bull. Dept. Landb. Sur. 34, pp. 111 + platen.
- 1917 Iets over palmstroo. (*Raphia*, *Mauritia*, *Carludovica*.) West-Indië 2, pag. 54–57.
- 1917 Proeven met impregneren van hoedenvlechtstroo. West-Indië 2, pag. 81–82.
- 1917 Over een schorskevertje. (*Xyleborus perforans* Woll.) in de Liberiakoffie. Med. Dept. Landb. Sur. 8.
- 1917 De zeefvatenziekte (phloëmnecrose) van de Liberiakoffie in Suriname. Med. Dept. Landb. Sur. 12.
- 1918 De Sclerotium-ziekte van de Liberiakoffie in Suriname. Med. Dept. Landb. Sur. 13.
- 1918 De krullotenziekte in 1918. West-Indië 3, pag. 162–167.
- 1918 Wilde cacao-soorten in Suriname. West-Indië 3, pag. 167–171.
- 1918 Über die Inflorescenzen von *Theobroma cacao* Linn. und *Theobroma bicolor* Humb. und ihre Umformung unter dem Einfluß des Krüllotenschimmels (*Marasmius perniciosus* Stahel). Ann. Jard. Bot. Buitenzorg 30, pag. 95–114.
- 1919 De Zuid-Amerikaansche Heveablaziekte op de rubberplantage der «Lawa Caoutchouc Compagnie». West-Indië 4, pag. 63–64. (In Eng. vertaling gepubl. in India Rubber World 1919.)
- 1919 Wilde cacao-soorten in Suriname. West-Indië 4, pag. 65–66.
- 1919 Eerste verslag over de werkzaamheden ten behoeve van de selectie van koffie en cacao. Bull. Dept. Landb. Sur. 36, pp. 23.
- 1919 Bijdrage tot de kennis der krullotenziekte. Bull. Dept. Landb. Sur. 39, pp. 34 + platen.
- 1920 De zeefvatenziekte (phloëmnecrose) van de Liberiakoffie in Suriname. Bull. Dept. Landb. Sur. 40, pp. 26 + tabl.
- 1920 (Met A. Reyne). Een vreemdelingen-laboratorium voor biologisch onderzoek in Suriname. West-Indische Gids, deel 3, pag. 65–76.
- 1920 Een wild cacaobosch aan de Mamaboen-kreek (Boven-Coppename). De Ind. Mercur 43, pag. 681–682.
- 1921 Enkele practische wenken voor het oculeren van cacao. Med. Dept. Landb. Sur. 17.
- 1921 De Sclerotium-ziekte van de Liberiakoffie in Suriname, veroorzaakt door *Sclerotium coffeicolum* nov. spec. Bull. Dept. Landb. Sur. 42, pp. 34 + platen.
- 1921 De infectieproef in de phytopathologie. (Inaugurale rede, Wageningen, 1 Juli, 1921), pp. 20.
- 1924 Verslag van een dienstreis naar Centraal-Amerika (1 Febr.–2 April 1923). Bull. Dept. L.N.H. Sur. 45, pp. 73 + platen.
- 1924 De Perubalsem-boomen in den Cultuurtuin te Paramaribo. De Ind. Mercur 47, pag. 689.

- 1925 Het veredelen der sinaasappels in Suriname. De Ind. Mercur 48, pag. 15–16.
- 1925 Proeven met een nieuwe tapmethode voor Perubalsem-boomen. De Ind. Mercur 48, pag. 679–680.
- 1925 De Koffiebessenboeboek in Suriname. Med. Dept. L.N.H. Sur. 18.
- 1925 Een onschadelijke bessenboeboek (*Stephanoderes spec.*) van de Liberiakoffie in Suriname. Med. Dept. L.N.H. Sur. 19.
- 1925 Handleiding voor het oculeeren van cacao. Bull. Dept. L.N.H. Sur. 49, pp. 17 + platen.
- 1925 Het verschepen van sinaasappels uit Suriname. Bull. Dept. L.N.H. Sur. 50, pp. 24.
- 1926 De expeditie naar het Wilhelminagebergte. Bull. Mij. Bevord. Natuurk. Onderz. Ned. Kol. 82–87.
- 1928 De Rubbercultuur en de Zuid-Amerikaansche Heveablaziekte in Suriname. De Ind. Mercur 51, pag. 623.
- 1928 Beiträge zur Kenntnis der Blütenbiologie von Kakao (*Theobroma cacao L.*). Verh. Kon. Akademie v. Wetenschappen, Amsterdam, afd. Natuurk., 2e sectie 25, no. 6, pp. 21.
- 1929 Sinaasappelcultuur in Suriname. De Ind. Mercur 52, pag. 716.
- 1929 De werkelijke waarde van Suriname als cultuurland. De Ind. Mercur 52, pag. 779–780.
- 1930 Bevolkings-koffiecultuur in Suriname. De Ind. Mercur 53, pag. 149–150.
- 1930 De krullotenziekte op Trinidad. De Ind. Mercur 53, pag. 564–565.
- 1930 Over de jacht in Suriname. De Ind. Mercur 53, pag. 708–709.
- 1930 (Met H. Bünzli). Nieuwe onderzoekingen over de zeefvatenziekte (phloëmenecrose) van de koffie in Suriname. De Ind. Mercur 53, pag. 919–921.
- 1931 De cultuurproeven op Zanderij I. De Ind. Mercur 54, pag. 141–142.
- 1931 De krullotenziekte op Trinidad. De Ind. Mercur 54, pag. 467.
- 1932 (Met J.A. Bange). De verschepingen van sinaasappelen naar Nederland in 1932. Med. Dept. Landb. Proefst. Sur. 5, pp. 13.
- 1932 Zur Kenntnis der Siebröhrenkrankheit (Phloëmnekrose) des Kaffeebaumes in Surinam. Phytop. Zeitschr. 4, pag. 65–82; II *ibid.* pag. 539–544.
- 1932 Rexora rijst. De West van 29 Nov. 1932.
- 1933 Zur Kenntnis der Siebröhrenkrankheit (Phloëmnekrose) des Kaffeebaumes in Surinam III. Phytop. Zeitschr. 6, pag. 335–357.
- 1933 The witchbrooms of *Eugenia latifolia* Aubl. in Surinam caused by *Pseudomonas hypertrophicans* nov. spec. Phytop. Zeitschr. 6, pag. 441–452.
- 1933 Het gedrag van enkele in Suriname gekweekte rijstsoorten bij het pellen. De Ind. Mercur 56, pag. 33–35.
- 1933 De rijstcultuur in Suriname. De Ind. Mercur 56, pag. 741, 757 en 773.
- 1933 De cultuurwaarde van Suriname. West-Ind. Gids 15, pag. 158–162.
- 1933 (Met H.J. Müller). Gegevens over de vruchtbaarheid der Surinaamsche Binnenlanden. Bull. Dept. Landb. Proefst. Sur. 52, pp. 27 + tabl.
- 1934 Influence de la teneur en eau du grain sur le décorticage du paddy et le pourcentage de brisures I – Riz et Riziculture 7, pag. 163–175.
- 1934 Verdere bijdragen tot de kennis van het gedrag bij het pellen van enkele in Suriname gekweekte rijstsoorten. De Ind. Mercur 57, pag. 107–110.
- 1934 De tegenwoordige stand van het onderzoek naar den overdrager der zeefvatenziekte van de koffie. Med. Dept. Landb. Proefst. Sur. 7, pp. 9.
- 1934 The Banana Leaf Disease in Surinam. Trop. Agr. XI, pag. 138–142.
- 1935 De krullotenziekte in Brazilië. De Ind. Mercur 58, pag. 71.
- 1935 Bijdragen tot de kennis van het ontstaan van „Suncracks” bij rijst. De Ind. Mercur 58, pag. 87–89.
- 1935 Gegevens over productie der sinaasappelboomen in Suriname. De Ind. Mercur 58, pag. 493–494.
- 1935 De sawarie-noot, *Caryocar nuciferum L.*, en enkele andere in Suriname in het wild groeiende noten. De Ind. Mercur 58, pag. 689–691.
- 1935 Breakage of rice in milling in relation to the condition of the paddy. Trop. Agr. 12, pag. 255–261.

- 1935 Influence de la teneur en eau du grain sur le décorticage du paddy et le pourcentage de brisures II. Riz et Riziculture 8, pag. 101–115.
- 1935 La formation des «Suncracks» du riz. Riz et Riziculture 9, pag. 1–16.
- 1936 De rijstproeven in 1935. Korte Med. Landb. Proefst. Sur. 1, pp. 3.
- 1936 Breuk in rijst. De Ind. Mercur 59, pag. 129–133.
- 1937 De Cercospora-bladziekte der bacoven. Bull. Dept. Landb. Proefst. Sur. 53, pp. 27.
- 1937 The Banana Leaf Speckle in Surinam caused by Chloridium musae nov. spec. and another related Banana Disease. Trop. Agr. 14, pag. 42–45.
- 1937 Banana Leaf spot (Cercospora musae). Trop. Agr. 14, pag. 59–60.
- 1937 Notes on Cercospora Leaf Spot of Bananas (Cercospora musae). Trop. Agr. 14, pag. 257–264.
- 1937 Onderzoekingen over gestoomde rijst (Meded. vanwege het Landb. proefst. te Paramaribo). De West van 17 Dec. 1937.
- 1938 De productie der oliepalmen op Zanderij I. (Meded. vanwege het Landb. proefst. te Paramaribo.) De West van 7 Jan. 1938.
- 1938 Etudes sur le Riz étuvé. Riz et Riziculture 12, pag. 119–164.
- 1938 Sobre o fungo cultivado pela formiga Atta cephalotes (über den Pilz der Gärten von Atta cephalotes). Anais Primeira Reunião Sud-Americana de Botânica (Rio de Janeiro) I, pag. 199–213.
- 1939 (Met D.C. Geijskes). Über den Bau der Nester von Atta cephalotes L. und Atta sexdens L. – Revista de Entomologia, X, pag. 27–78.
- 1940 (Met D.C. Geijskes). Observations about temperature and moisture in Attanests. Revista de Entomologia, X, pag. 766–775.
- 1940 (Met D.C. Geijskes). De parasolmieren en hunne bestrijding. Bull. Dept. Landb. Proefst. Sur. 56, pp. 28.
- 1940 Corticium areolatum, the cause of areolate leaf spot of Citrus. Phytopathology 30, pag. 119–130.
- 1940 (Met D.C. Geijskes). Drie verkenningvluchten boven Suriname's binnenlanden met het K.L.M.-vliegtuig „de Snip”. Tijdschr. Kon. Ned. Aardr. Gen. 57, pag. 441–456.
- 1940 (Met D.C. Geijskes). De zand- en schelpritsen. De Surinamer van 20 Dec. 1940.
- 1941 (Met D.C. Geijskes). Weitere Untersuchungen über Nestbau und Gartenpilz von Atta cephalotes L. und Atta sexdens L. Revista de Entomologia 12, pag. 243–258.
- 1941 The effect of carbon bisulfide on the germination power of paddy. Trop. Agr. 18, pag. 200–203.
- 1941 Een feest bij de Trio Indianen. De Surinamer van 20 Oct. 1941.
- 1942 De nuttige planten van Suriname. Bull. Dept. Landb. Proefst. Sur. 57 (De tweede druk verscheen in 1944 als Bull. 59, pp. 239).
- 1942 Verslag van drie reizen naar de bovenlandse Indianen, door Lodewijk Schmidt, bewerkt door Gerold Stahel. Bull. Dept. Landb. Proefst. Sur. 58, pp. 63 + platen.
- 1943 The fungus gardens of the leafcutting ants. Journ. New York Botanical Garden, Vol. 44, pp. 245–253.
- 1944 Het Boschnegervraagstuk en het Coronie-plan. Med. Dept. Landb. Proefst. Sur. 9, pp. 28.
- 1944 Surinam timbers. Paramaribo, pp. 39 (2e druk 1947).
- 1944 The jungle tree of dangling seeds. Journ. New York Bot. Garden 45, pag. 265–268.
- 1944 Notes on the Arowak Indian names of plants in Surinam. Journ. New York Bot. Garden 45, pag. 268–279.
- 1945 The natural resources of Surinam, in: Plants, Plant Science in Latin America (Ed. F. Verdoorn, Waltham, Mass.), pag. 107–108.
- 1946 Foods from fermented soy beans as prepared in the Netherlands Indies. Journ. New York Bot. Garden 47, pag. 261–267, 285–296. (Med. Dept. Landb. Proefst. Sur. 12, 1947, pp. 20, Taohoe en Tempé.)

- 1947 A new method of rooting cuttings of Hevea and other trees. Trop. Agr. 24, pag. 4-6.
- 1947 Cacao. Med. Dept. Landb. Proefst. Sur. 10, pp. 32.
- 1947 Aantekeningen over cacao. Med. Dept. Landb. Proefst. Sur. 11, pp. 19.
- 1947 De herleving der cacao-cultuur. Paramaribo, pp. 12.
- 1948 De bladstekken-methode voor het vermenigvuldigen van cacao. Bull. Dept. Landb. Proefst. Sur. 61, pp. 15 + platen.
- 1949 Die vegetative Vermehrung des Kakaos durch Stecklinge. Rev. Intern. Chocolaterie 4, pag. 192-193.
- 1949 Notes on the root-system of Immortelle (*Erythrina glauca*). Trop. Agr. 26, pag. 61-62.
- 1949 De kapoeweri-methode voor het aanleggen van nieuwe cacaotuinen. Landbouw (Par.) 1, pag. 123-125.
- 1954 Die Siebröhrenkrankheit (Phloëmnekrose, Flagellatose) des Kaffeebaumes. Neth. Journ. Agr. Sci. 2, pag. 260-264.